



Schweizerische Fachstelle für Zweiradfragen
Hans Huber-Strasse 37a, 4503 Solothurn
Telefon 032 622 02 04; Fax 032 622 02 14
info@fachstelle-zweirad.ch

Medienmitteilung vom 20. August 2008

Rückenwind für Elektrovelos durch steigende Spritpreise und geschärftes Umweltbewusstsein

Verkauf von E-Bikes in der Schweiz verdoppelt

(SFZ, Solothurn) 2006 entschieden sich rund 3'200 Schweizerinnen und Schweizer für den Kauf eines E-Bikes. Steigende Treibstoffpreise und geschärftes Umweltbewusstsein pushten den Trend 2007 nochmals gehörig: Der Verkauf an Elektrovelos in der Schweiz hat sich innerhalb eines Jahres auf fast 6'000 verdoppelt. Szenenkenner prognostizieren bis Ende 2008 nochmals eine Verdoppelung auf 10'000 bis 12'000 Stück – Tendenz weiterhin stark steigend.

Was Ende der Achzigerjahre als Nischenprodukt innovativer Tüftler begann, fährt heute mit starkem Rückenwind auf der Erfolgsstrasse: Moderne Elektrovelos, Neudeutsch E-Bikes. Nicht zuletzt die Innovationskraft eines etablierten Schweizer Herstellers hat das Image dieser Fahrzeugkategorie im wahrsten Sinne des Wortes beflügelt und stark zur Akzeptanz in breiten Kreisen der Schweizer Konsumenten und Konsumentinnen geführt, speziell in der Altersklasse „40 plus“. Im Moment teilen sich zwölf E-Bike-Marken den attraktiven Schweizer Markt. Die Preisskala für Neufahrzeuge reicht von CHF 1'700.– bis rund CHF 6'000.–, je nach Ausstattung und Grundkonzept. Kaufkraft und Technikverständnis der Konsumenten geben den Ausschlag für die jeweilige Kaufentscheidung. Das Angebot reicht konzeptionell von schlicht bis zu modernster High-Tech. Es gilt folgende Faustregel: Je günstiger das Angebot, desto einfacher, bzw. weniger leistungsfähig (Reichweite, Ladeprozedere, Kraft, Zuverlässigkeit). Bei den Akkus hat sich viel getan:

Die neueste Nickel-Metallhydrid- und Lithium-Ionen-Technologie überzeugt im Alltag mit grosser Reichweite, langer Lebensdauer und sehr guter Energiebilanz.

E-Bikes mit Tretunterstützung bis 25 km/h und einer Maximalleistung von 250 W, bei denen die Motorunterstützung über die Pedale erfolgt, können ohne Führerschein, mit der normalen Velovignette gefahren werden. Ausnahme: Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren benötigen einen Ausweis. E-Bikes mit mehr Leistung und anhaltender Tretunterstützung jenseits von 25 km/h gelten als Mofa und erfordern einen entsprechenden Ausweis (Mofaführerschein, Auto- oder/und Motorradführerschein) sowie ein Mofa-Kennzeichen inkl. Versicherung.

Zersiedelung, verstopfte Strassen, überfüllte S-Bahnen, übervolle, teure Parkflächen und exorbitante Treibstoffpreise liefern auf breiter Front starke Argumente für einen Umstieg aufs E-Bike, speziell im täglichen, berufsbedingten Pendelverkehr. Am ehesten steigen Leute um die Vierzig und älter aufs Elektrovelo um. Die wichtigsten Gründe dabei, nebst geschärftem Umweltbewusstsein und wirtschaftlichen Überlegungen: Unterschiedlicher Gesundheits- und Fitness-Stand bei Paaren, einfachste Bedienbarkeit, zuverlässige Technik, modernes, ansprechendes Design und die entsprechende Kaufkraft.

Angesichts der jüngsten Preiserhöhungen des öffentlichen Verkehrs (Generalabonnement SBB, Bus, Tram) werden aber in Zukunft auch immer mehr junge Leute die Vorteile der lautlosen, dynamischen Fortbewegung im Sattel eines E-Bikes entdecken und schätzen lernen. Dieser Fahrzeugkategorie steht nach Ansicht der Schweizerischen Fachstelle für Zweiradfragen, SFZ, in den nächsten Jahren ein regelrechter Boom bevor – die starken Zuwachsraten in den Jahren 2007 und 2008 sind erst der Anfang.

Tipp: Umfassende Infos betreffend E-Bikes findet man unter www.newride.ch

NewRide ist ein Programm von EnergieSchweiz und Partner von EcoCar zur Förderung energieeffizienter Fahrzeuge.

Schweizerische Fachstelle für Zweiradfragen

3'627 Zeichen (inkl. Leerzeichen), Abdruck honorarfrei, Belegsexemplar erwünscht